

MEDIENMITTEILUNG des SSHV:

Gestiegener Umsatz in der Stahl- und Haustechnikbranche

Die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen aufwärts

Die Branchenumfrage innerhalb des SSHV ergibt für 2010 eine beeindruckende Momentaufnahme: An 161 Standorten erwirtschafteten die Unternehmen des Stahl- und Haustechnikhandels mit rund 5'250 MitarbeiterInnen einen Gesamtumsatz von 3.1 Mrd. CHF. Die Branche ist demnach gemessen am Umsatz gegenüber 2009 um nahezu 8 Prozent gewachsen. Auch im aktuellen Jahr setzt sich dieser Trend fort: Die Unternehmen erwarten ein kräftiges Wachstum.

Die SSHV-Branchenumfrage deutet nach oben

Die zum dritten Mal durchgeführte jährliche Branchenumfrage des SSHV malt ein eindrückliches Bild: Rund 8% Umsatzwachstum erzielten die Händler mit Handelsstahl, Röhren, Bewehrung, Haustechnik, Versorgung und Gebäudehülle. Getrieben wurde das Wachstum zum einen durch das Produktionswachstum in der Industrie. Diese hatte sich 2010 von den Einbrüchen des Vorjahres erholt. Zum anderen trieb aber auch die Entwicklung im Bausektor das Wachstum im Bereich Träger und Bewehrungsstahl, aber auch im Baunebengewerbe, das heisst den Produkten der Haustechnik, Versorgung und Gebäudehüllen.

Es zeigt sich jedoch auch, dass dieses Umsatzwachstum nahezu ausschliesslich ein Mengenwachstum war. Dem Handel gelang es nicht, die gestiegenen Rohstoffpreise am Markt zu erzielen. Obwohl auch die Entwicklung des Euro-Franken Wechselkurses den Preisanstieg der Rohstoffe bremste, liess der von der Nachfrage bestimmte Markt die Handelsmargen erodieren. Hinzu kamen vermehrt Anbieter aus dem EU-Raum, die von der aktuellen Wechselkurssituation profitieren und die von einem Eintritt in den Schweizer Markt profitieren. Vielfach kann der Schweizer Handel wie auch der Schweizer Baumeister den günstigen Lohnkosten dieser Unternehmen wenig entgegensetzen.

Doch die Branchenumfrage ergab auch weitere spannende Einblicke: Die Mitglieder des SSHV bilden heute 370 Auszubildende in den verschiedensten Berufen aus. Dies ist eine beeindruckende Zahl und eine wichtige Investition in die Zukunft der Branche.

Ein positiver Blick nach vorne

Obwohl auch weiterhin vermehrt ausländische Unternehmen auf den Schweizer Markt drängen werden, wird es ein weiteres Umsatzwachstum geben. Diesen Trend bestätigt zum einen die Konjunkturumfrage innerhalb der Branche, zum anderen aber auch ein Blick auf die Fundamentaldaten der Bauindustrie.

Die Bauvolumen im ersten Quartal 2011 lagen auf Rekordniveau: Die Zementlieferungen stiegen um über 20% gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres. Dies ist das Resultat des aussergewöhnlich milden Winters. Auch die Exportindustrie stemmt sich bisher erfolgreich der für sie nachteiligen Wechselkursentwicklung entgegen. Insgesamt stieg das Umsatzwachstum im ersten Quartal auf über 10 Prozent an.

Diese Entwicklung wird sich im Laufe des aktuellen Jahres etwas ausgleichen. Doch gerade im Bausektor rechnen die Unternehmen mit steigenden Bauvolumina. Auf Jahresfrist erwarten die Unternehmen einen um rund 6 Prozent höheren Umsatz (Bewehrung: +5.0%, Handelsstahl/Röhren: +6.5%, Haustechnik/Versorgung/Gebäudehülle: +6.7%).

Basel, 11. Juli 2011

Für Auskünfte:

Andreas Steffes

Sekretär SSHV

asteffes@vsig.ch

Tel. 061 228 90 30